Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

LIFE Limicodra

03.12.2022, Bugewitz

Luftbild © AESA aerial, Bekassine, Rotschenkel © M. Dreßler Kiebitz © G. Hoffmann

Projektpartner und Förderer

Block 1 Einführung

9:00 Uhr Begrüßung und Einführung – Meike Wegener, LIFE Limicodra

9:45 Uhr Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern – Jochen Elberskirch, Naturpark Am Stettiner Haff

10:30 Uhr Grundkenntnisse zur Jagd und Landwirtschaft – Heike von Schilling, Naturpark Am Stettiner Haff

11:15 Uhr Mittagspause

Block 2 Praxis im LIFE Projekt

11:45 Uhr Hydrologie und Bewirtschaftung – Christian Schröder, LIFE Limicodra

12:30 Uhr Brutvogelerfassung und Prädatorenmanagement – Kai Paulig, LIFE Limicodra

13:15 Uhr Überreichung der ersten Abschlusszertifikate an ehrenamtliche Gebietsbetreuer

14:00 Uhr Gemeinsames Foto & Ende der Veranstaltung

Rotschenkel © M. Dreßler, Luftbild © AESA aerial

Projektpartner und Förderer

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

Begrüßung und Einführung

03.12.2022

Meike Wegener

Luftbild © AESA aerial, Bekassine, Rotschenkel © M. Dreßler Kiebitz © G. Hoffmann

Projektpartner und Förderer

Vorstellungsrunde

Rotschenkel © M. Dreßler, Luftbild © AESA aerial

Projektpartner und Förderer

Im Jahr 2016 hat die **Stiftung Umwelt- und Naturschutz M-V** ein **LIFE-Projekt** bei der Europäischen Kommission beantragt, welches **2017 genehmigt** wurde.

Das Projekt **LIFE Limicodra** widmet sich für acht Jahre (2017-2025) dem Schutz von in Wiesen brütenden **Limik**olen (Watvögeln) im **Oder**mündungsraum.
Budget 4 Mio €

STIFTUNG UMWELT UND NATURSCHUTZ MV
DIE GRÜNE SEELE UNSERES LANDES

Janine Weigelt (50 %)
Sachbearbeiterin Hydrologie und Wasserwirtschaft
weigelt@ostseestiftung.de

Kai Paulig (50 %)
Gebietsbetreuer
südliche Projektflächen
k.paulig@stun-mv.de

Christian Schröder (50 %)
Gebietsbetreuer
nördliche Projektflächen
c.schroeder@stun-mv.de

Martina Behrens (62,5 %)
Projektassistenz
m.behrens@stun-mv.de

Meike Wegener (87,5 %)
Projektleitung
m.wegener@stun-mv.de

Geldgeber

2,37 Mio

100.000 €

1 Mio

Projektträger

40.000 €

Projektpartner & Förderer

2.500 €

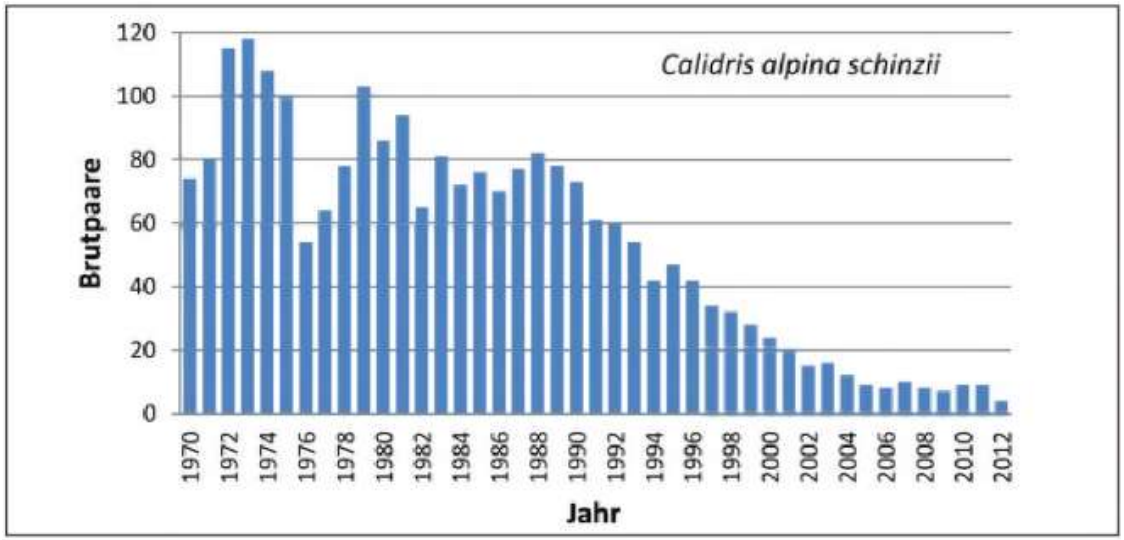
209.345 €

350.000 €

3 BP ohne Bruterfolg auf Insel Kirr in 2018 – 0 BP seit 2019

Kai Bratke / www.kbratke-naturfotografie.com

Alpenstrandläufer (*Calidirs alpina schinzii*)



Bestandsentwicklung in ausgewählten Küstenschutzgebieten
Herrmann & Junge 2013

Rotschenkel © M. Dreßler, Kiebitz © G. Hoffmann Luftbild © AESA aerial

1. **Sicherung der Brutvorkommen** von *Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Rotschenkel, Kiebitz* und *Bekassine* mittels Schaffung geeigneter Brutlebensräume.
2. **Schaffung geeigneter Bedingungen für die Wiederbesiedlung** der Projektgebiete durch *Alpenstrandläufer* und *Kampfläufer* als Brutvögel.
3. **Sicherung von 30-40 ha Land** für den Wiesenbrüterschutz. Pachteinnahmen werden zur Absicherung von Schutzmaßnahmen nach Projektende verwendet.
4. **Optimierung von Agrarumweltmaßnahmen** für Wiesenbrüterschutz.
5. **Expertennetzwerk** zum Thema Wiesenbrüterschutz im Ostseeraum aufbauen.
6. **Verringerung der Prädation** der Zielarten durch Raubsäuger (Fuchs, Dachs, Marderhund, Waschbär, Marder) und andere Prädatoren (Raben-, Krähen, Großmöwen).
7. **Sensibilisierung der Öffentlichkeit** für Natur- und Wiesenbrüterschutz.
8. **Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer** (Jäger, Landwirte, Naturschützer, Anwohner) zur Unterstützung bzw. Betreuung der Flächen nach Projektende.
9. **Erhöhung der Artenvielfalt** (Vegetationsumbau) durch Optimierung der Grünlandbewirtschaftung.
10. **Verminderung der CO_2-Emissionen** durch Moor- und Feuchtgrünlandschutz.

Optimierung Wasserbewirtschaftung, Bewirtschaftung, Gelegeschutz

EU LIFE Limicodra – Was Limikolen wollen

EU LIFE Limicodra – Projektgebiete

Projektgebiet Polder Mönkebude

Luftbild © AESA aerial

	Problemanalyse	Zielzustand
Bewirtschaftung	– aktuelle Bewirtschaftung bedingt ungeeignete Vegetationsstrukturen (zu wüchsig, Krautanteil gering, Binsen, Technik zu schwer) – Nutzungsdruck zu gering (Nährstoffentzug nicht hoch genug bzw. einseitig) – ungenügende Parzellierung / zu große Bewirtschaftungseinheiten	– abgestimmt kleinteilige Bewirtschaftung mit geeigneten Rassen und Technik – niedrigwüchsige krautreiche Vegetation
Prädation	– zu hoher Prädationsdruck – Gehölzstrukturen in den Poldern – mangelnde Kopfweidenpflege	– Schutzzäune um Zugriff der Prädatoren in Brutperiode zu verhindern – Gehölz entfernt/gepflegt
Hydro-logie	– zu tiefe Wasserstände in Brutzeit – tw. Überstau im Winterhalbjahr mit Ausfaulen der Grasnarbe	– flurnahe Wasserstände bis Ende Juni – Wenig Überstau im Winter

Luftbild © AESA aerial

Projektgebiet Polder Mönkebude

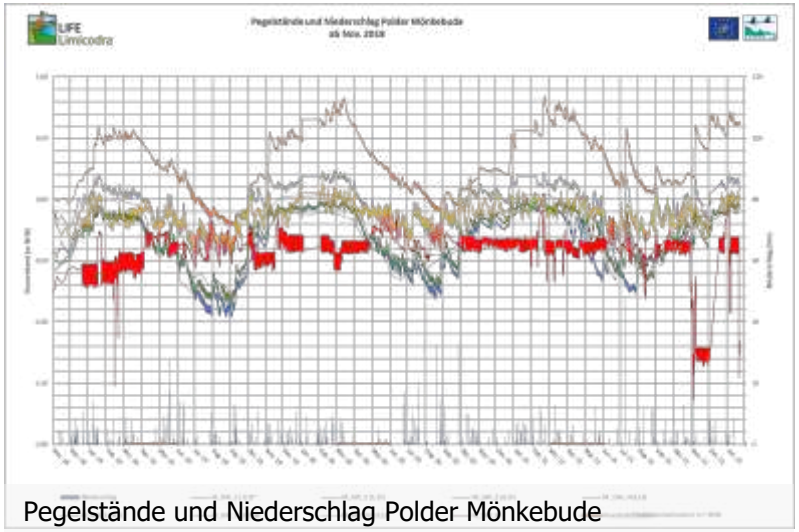
Jährlich

- Monitoring Brutvögel
- Monitoring Hydrologie
- Prädatorenmanagement

2018

- Ex-Ante Monitoring
- Hydrologische Studie UmweltPlan GmbH
  - September 2018 beauftragt
- Messpegel gesetzt
  - Oktober 2018
    - 5 Grundwasserpegel
    - 3 Oberflächenwasserpegel

Ausführung Messpegel Polder



Pegelstände und Niederschlag Polder Mönkebude

Positionen Messpegel Polder Mönkebude

Projektgebiet Polder Mönkebude

2019

- Hydrologie
  - Hydrologische Studie UmweltPlan GmbH
  - Wasserstand in gesamten Polder angehoben
  - Partielle Bewässerung
- Prädatorenmanagement
  - Gelegeschutzzaun

Gelegeschutzzaun Polder Mönkebude, 2019

Varianten bzgl. flächenspezifischer Einstau und Grundwasserstandsänderung Polder Mönkebude

Installation Solarpanel Polder Mönkebude, 2019

2020

- Prädatorenmanagement
  - Gelegeschutzzaun 1700 m = 20 ha eingezäunte Fläche
  - 5 Nestschutzkörbe (4 x Aufgabe, aber Nachgelege)
  - Aufnahme Jagd, Fallenbejagung
- Hydrologie
  - Wasserhaltung in Wintermonaten in gesamten Polder
  - Partielle Bewässerung
  - Test Wasserhaltung und Zuwässerung in Sommermonaten

Lebendfalle

Nestschutzkorb über Kiebitznest

Fast flügger Kiebitz

Projektgebiet Polder Mönkebude

2021

- AUKM
- Hydrologie
  - Wasserhaltung in Wintermonaten in gesamten Polder
  - Partielle Bewässerung
  - Installation Pegellatten

Wasserstand 17.03.2021

Wasserstand 13.04.2021

Schaffung Nahrungshabitat

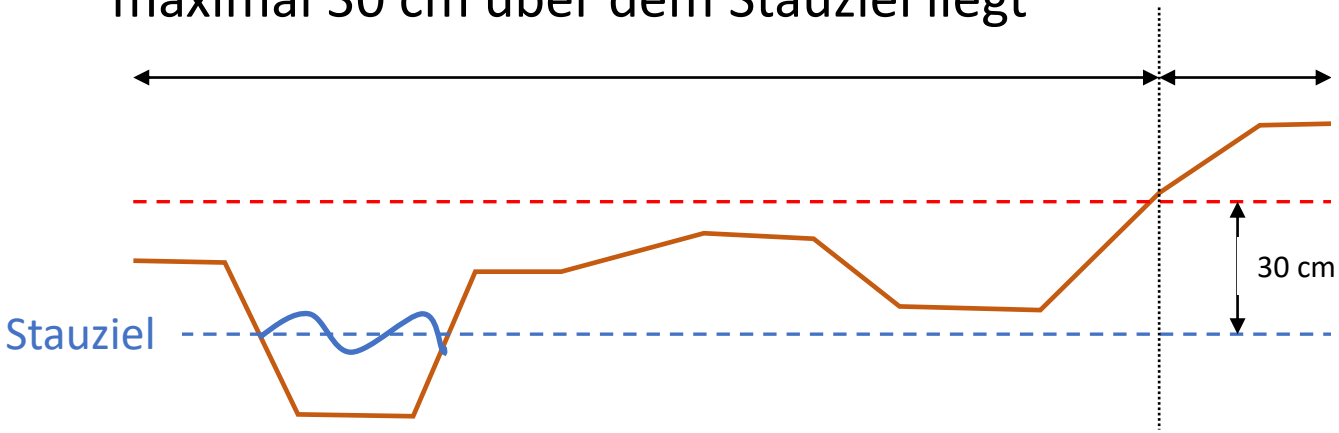
Aufbau Solarpumpe

Installation Pegellatte

Pegellatte

AUKM Moorschonende Wasserhaltung und Wiesenbrüterschutz

- 2020 Ergänzung der Dauergrünlandrichtlinie um die Förderoption „Moorschonende Wasserhaltung und Wiesenbrüterschutz“
- Festlegung Antragskulisse (ca. 1.000 ha)
- Eckpunkte:
  - antragsfähig: alle Flächen, bei denen Geländeoberkante maximal 30 cm über dem Stauziel liegt

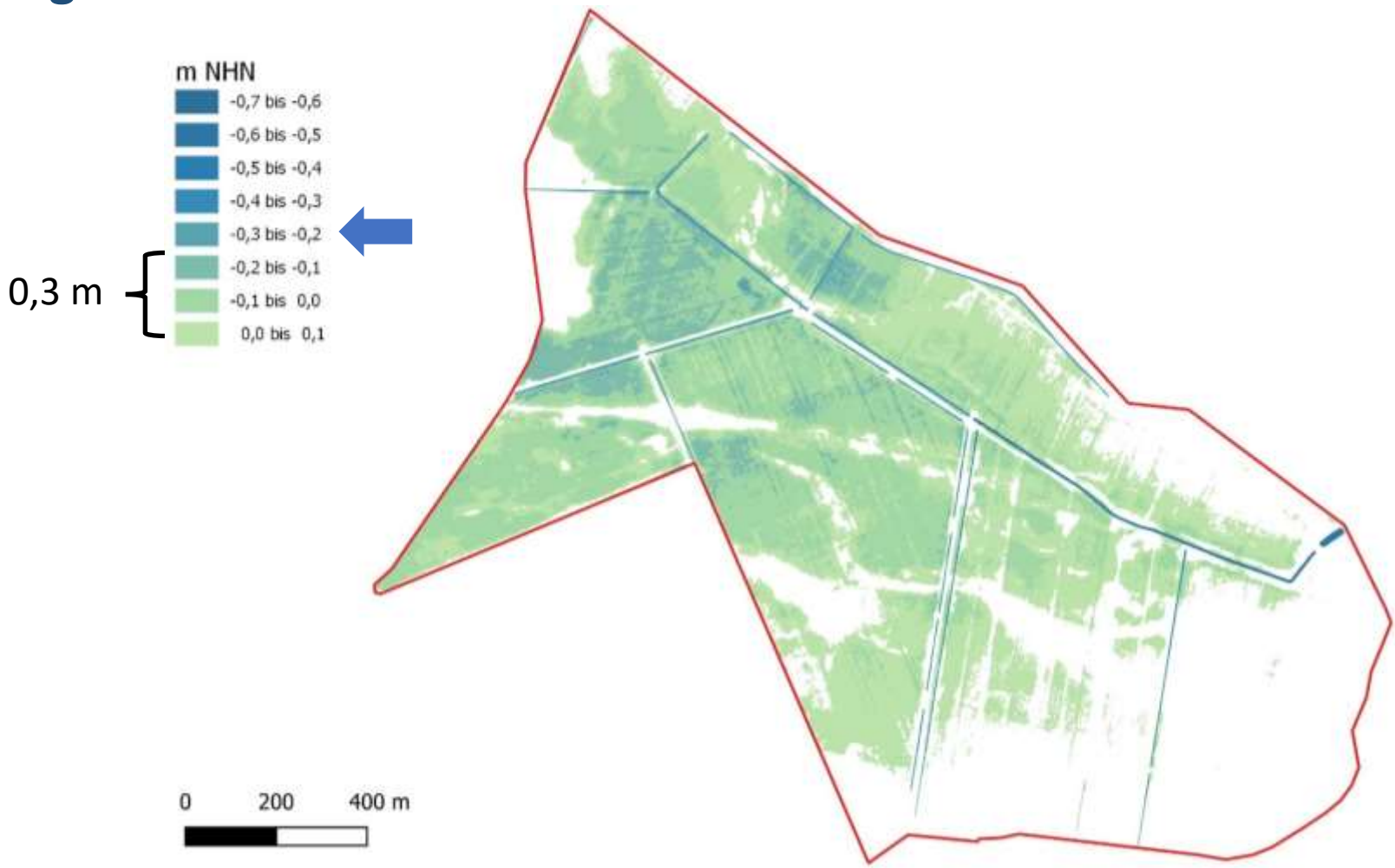


AUKM Moorschonende Wasserhaltung und Wiesenbrüterschutz

- 2020 Ergänzung der Dauergrünlandrichtlinie um die Förderoption „Moorschonende Wasserhaltung und Wiesenbrüterschutz“
- Festlegung Antragskulisse (ca. 1.000 ha)
- Eckpunkte:
  - antragsfähig: alle Flächen, bei denen Geländeoberkante maximal 30 cm über dem Stauziel liegt
  - 210 € / ha
  - Stauziel von Januar bis Ende Mai
  - Duldung Prädatorenschutz
  - Duldung Monitoring

  } wg. Wiesenbrüterschutz
- Konzept zur Ermittlung der antragsfähigen Flächen (Vorteilsfläche)

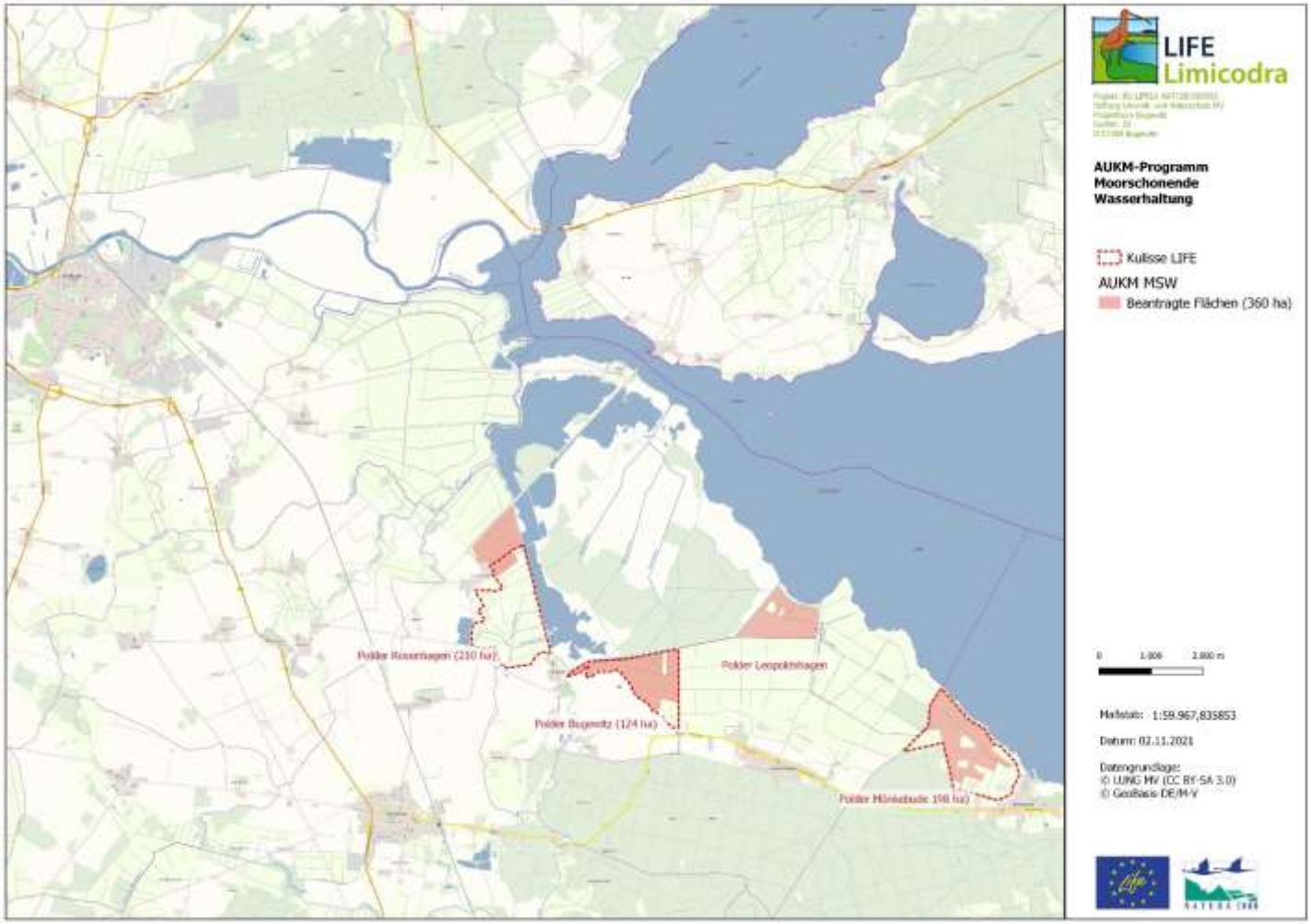
Ermittlung der Vorteilsfläche



- **Vorteilsfläche:** alle Flächen, bei denen die Geländeoberkante maximal 30 cm über dem Stauziel liegt

Polder – E1 Empfehlungen zum Wiesenbrüterschutz

<u>AUKM Moorschonende Wasserhaltung auf insgesamt 360 ha beantragt</u>



Aktueller Stand Richtlinien 2. Säule ab 2023
Biodiversität (Grünlandmaßnahmen) – Kombinationsmöglichkeiten auf derselben Fläche

1. Kombination AUKM - AUKM

2. Kombination AUKM - ÖR

FP Nummer	Bezeichnung der Maßnahme	Dauerhafte Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland FP 530	Moorschonende Stauhaltung FP 531	Vielfältige Kulturen im Ackerbau FP 520	ÖLB-Grünlandflächen mit Viehbesatz FP 528	ÖR 3 Agroforst	ÖR 4 Extens. DGL	ÖR 5 Kennarten DGL	ÖR 7 Natura 2000
525	Extensive Dauergrünlandbewirtschaftung	X	Xa	--	Xa	X	X	X	X
526	Naturschutzgerechte Grünlandnutzung: Salzgrasland	--	--	--	Xa	--	X	X	X
	Naturschutzgerechte Grünlandnutzung: Extrem nasse Grünlandstandorte	--	--	--	Xa	--	X	X	X
	Naturschutzgerechte Grünlandnnutzung: Feucht- und Nassgrünland	---	--	--	Xa	--	X	X	X
	Naturschutzgerechte Grünlandnutzung: Magergrasland	--	--	--	Xa	--	X	X	X
	Naturschutzgerechte Grünlandnutzung: Renaturierungsgrünland	--	--	--	Xa	--	X	X	X

Xa – Absenkung der Zuwendungssätze im FP 531 bei Kombi mit 525 und im FP 525 und FP 526 bei Kombi mit 528 um 30 Euro/ha

2021

- Hydrologie
  - Instandsetzung Bediensteg am Schöpfwerk und Staueinrichtung am Mahlbusen
- Prädatorenmanagement
  - Installation Kunstbau
- Landkauf

Instandsetzung Bediensteg am Schöpfwerk

Installation Kunstbau

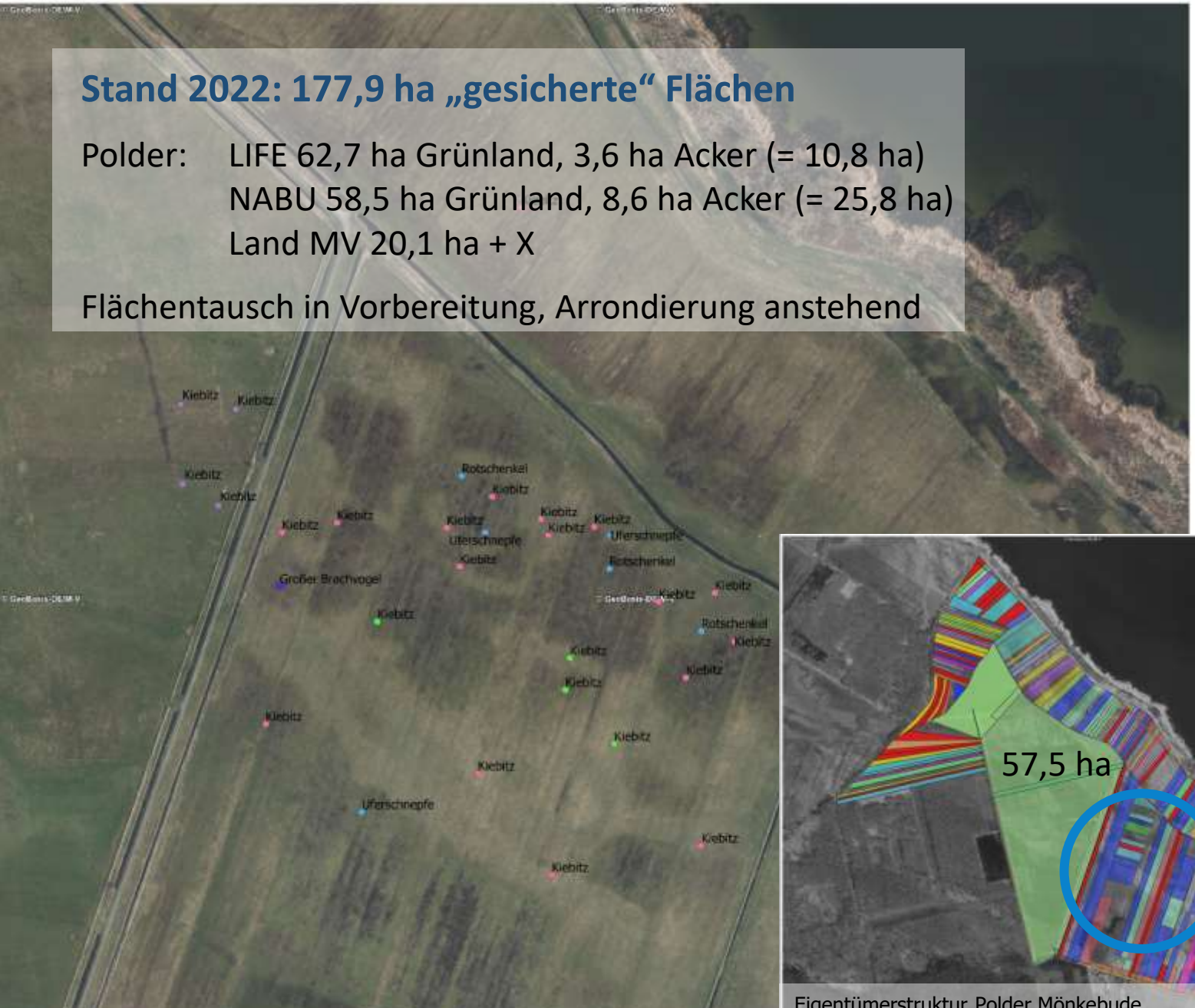
Instandsetzung Staueinrichtung am Mahlbusen

Projektgebiet Polder Mönkebude

Stand 2022: 177,9 ha „gesicherte“ Flächen

Polder: LIFE 62,7 ha Grünland, 3,6 ha Acker (= 10,8 ha)
NABU 58,5 ha Grünland, 8,6 ha Acker (= 25,8 ha)
Land MV 20,1 ha + X

Flächentausch in Vorbereitung, Arrondierung anstehend



Eigentümerstruktur Polder Mönkebude

Projektgebiet Polder Mönkebude

2022

- Bewirtschaftung
  - Altzaun mit Stacheldraht entfernt
  - Mobilen Zaun für kleinere Weideeinheiten gestellt
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Infotafel
  - Führungen

NP setzt Pfosten für Infotafel , Mönkebude 2022

Infotafel steht, LIFE-Mitarbeiter zufrieden, Mönkebude 2022

Neuer Mobilzaun + Gelegeschutzzaun, Mönkebude 2022

Material Altzaun

Führung, Mönkebude 2022

Projektgebiet Polder Mönkebude

2022

- Hydrologie
  - Anlage Flutmulde, Einbau Knickrohr
- Vegetationsumbau
  - Entfernung Pappelreihe (Polder Bugewitz)
  - Kopfweidenpflege

Entfernung Pappelreihe , Bugewitz 2022

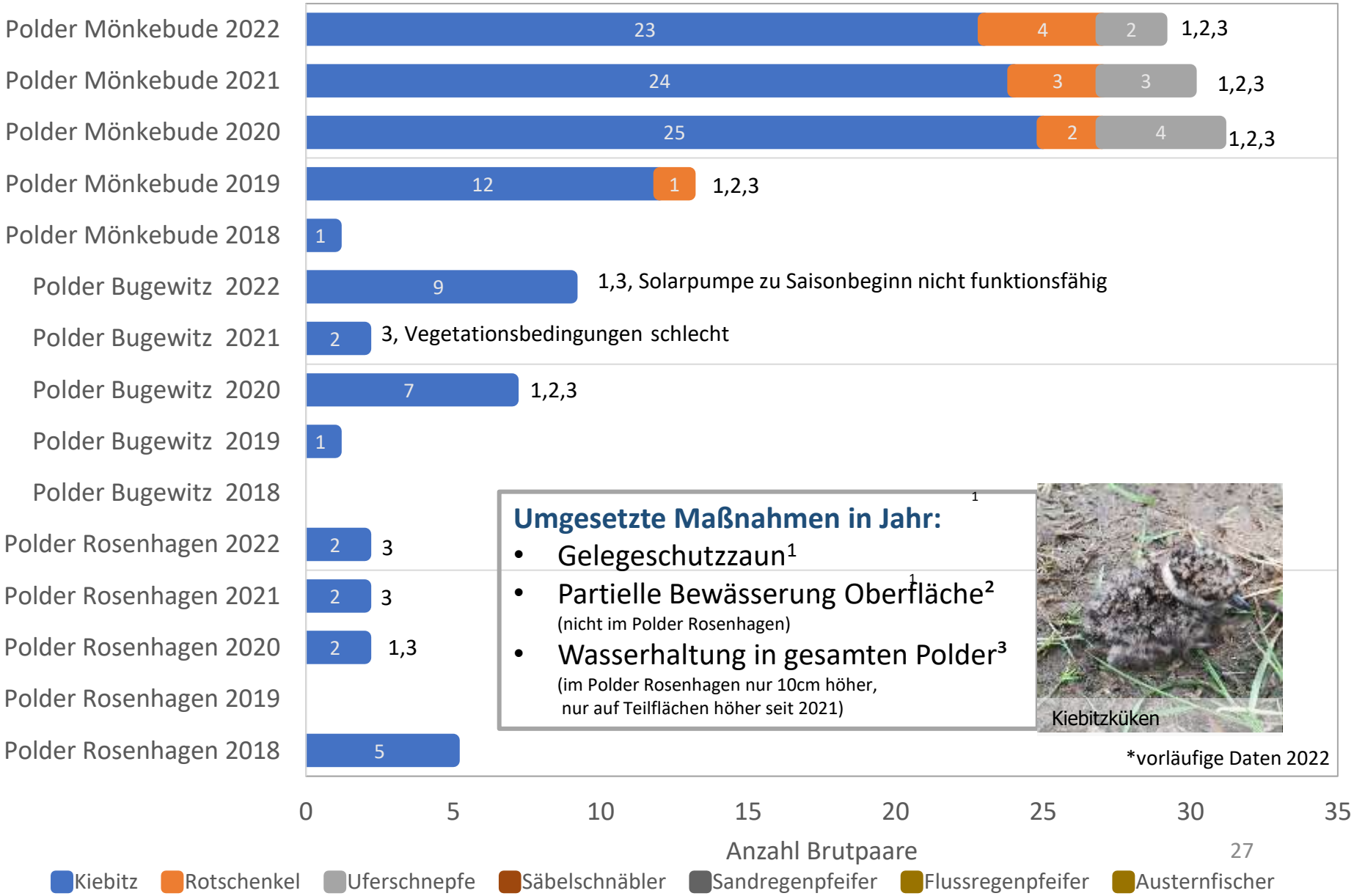
Anlage Flutmulde, Mönkebude 2022

Knickrohr, Mönkebude 2022

Entfernung Pappelreihe , Bugewitz 2022

EU LIFE Limicodra – Brutpaarzahlen

D1 Monitoring Brutpaarzahlen 2018 - 2022*



Umgesetzte Maßnahmen in Jahr:

- Gelegeschutzzaun[1]
- Partielle Bewässerung Oberfläche[2]
  (nicht im Polder Rosenhagen)
- Wasserhaltung in gesamten Polder[3]
  (im Polder Rosenhagen nur 10cm höher,
  nur auf Teilflächen höher seit 2021)

Kiebitzküken

*vorläufige Daten 2022

VIELEN DANK AN DAS GRANDIOSE TEAM

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

www.life-limicodra.de

lifelimicodra on Instagram

Rotschenkel © M. Dreßler, Luftbild © AESA aerial

Projektpartner und Förderer

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

Naturschutz in Mecklenburg Vorpommern

LIFE Limicodra

03.12.2022

Jochen Elberskirch

Luftbild © AESA aerial, Bekassine, Rotschenkel © M. Dreßler Kiebitz © G. Hoffmann

Projektpartner und Förderer

Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern

Naturpark
Am Stettiner Haff

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU-Projekt LIFE Limicodra

Bugewitz, 03.12.2022

MV
Mecklenburg-Vorpommern

Agenda

- **Geschichte des Naturschutzrechts**
  kurzer historischer Exkurs
- **Naturschutzrecht heute**
  geltende rechtliche Normen der Gegenwart
- **Naturschutzverwaltung in M-V**
  Organisation und Zuständigkeiten

Geschichte des Naturschutzrechts

Historische Entwicklung

- Die Wurzeln des deutschen Naturschutzrechts gehen auf das 19. Jahrhundert zurück
- durch technischen Fortschritt, Industrialisierung und Verstädterung wuchs die Nutzbarmachung und Beanspruchung der natürlichen Ressourcen
- gleichzeitig entwickelte sich ein Bewusstsein für die Schutzwürdigkeit der Natur
- Parallel wurde der Begriff des „Naturdenkmals", der auf Alexander von Humboldt zurückgeht, für Landschaftselemente wie Höhlen, Wasserläufe, Felsformationen, aber auch alte Bäume und Baumgruppen etabliert
- Die Kategorie **Naturschutzgebiet** wurde erstmals 1920 im Preußischen Feld- und Forstpolizeigesetz verankert. Andere deutsche Teilstaaten folgten

Geschichte des Naturschutzrechts

Historische Entwicklung

- Die Weiterentwicklung des Naturschutzgedankens fand als erste naturschutzrechtliche Verfassungsnorm in Deutschland Eingang in die Weimarer Verfassung als Artikel 150
- Satz eins des Artikel 150 der Weimarer Verfassung:

„Die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft genießen den Schutz und die Pflege des Staates."

Geschichte des Naturschutzrechts

Historische Entwicklung

- Bis zu einem eigenständigen Naturschutzgesetz verstrichen jedoch noch mehrere Jahre
- das erste Naturschutzgesetz in Deutschland wurde im Jahre 1935 als Reichsnaturschutzgesetz (RNG) verabschiedet
- In diesem wurde zum ersten Mal die amtlichen Belange des Naturschutzes geregelt
- der Schutz von Pflanzen und „nicht jagdbaren Tieren" (§ 2 RNG) sowie vier Schutzkategorien: Naturdenkmäler (§ 3 RNG), Naturschutzgebiete (§ 4 RNG), Landschaftsschutzgebiete und geschützte Landschaftsteile (§ 5 RNG) wurden definiert
- Eine weitere Neuerung war die Aufnahme der Pflege des Landschaftsbildes (§§ 19 und 20 RNG).
- Einschränkungen des Naturschutzes wurden jedoch bereits innerhalb des Gesetzes formuliert: Belange des Militärs, des wichtigen Straßenbaus, der Binnen- und Seeschifffahrt sowie lebenswichtiger Wirtschaftsbetriebe dürfen durch den Naturschutz nicht beeinträchtigt werden (§ 6 RNG)

Geschichte des Naturschutzrechts

Historische Entwicklung

- Die auf Grundlage des RNG ausgewiesene Schutzgebiete sind mit die ältesten Schutzgebiete, die z. T. bis heute Bestand haben
- nach 1945 hatten die Regelungen des Reichsnaturschutzgesetzes als Grundlage der Gesetzgebung der Länder – sowohl in der Bundesrepublik Deutschland, der DDR wie auch Österreich – zum Teil noch bis Anfang der 1970er Jahre Bestand.

Naturschutzrecht heute

- die rechtliche Basis für die Schutzgüter Natur und Landschaft und die Maßnahmen von Naturschutz und Landschaftspflege in der Bundesrepublik Deutschland stellt das **Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)** dar
- Die Ursprungsfassung ist im Dezember 1976 in Kraft getreten
- War bis 2010 ein Rahmengesetz
- Wurde im Zuge der Förderalismusreform des Grundgesetzes neu gestaltet
- gilt seit dem 01.03.2010 unmittelbar
- Mehrere Änderungen seit dem 01.03.2010 – aktuell
- "Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1362, 1436) geändert worden ist"

Naturschutzrecht heute

- Flankiert wird das Bundesnaturschutzgesetz durch Ausführungsgesetze der Länder die insbesondere die Ausführungsbestimmungen untersetzen
- In M-V: **Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes** (***Naturschutzausführungsgesetz - NatSchAG M-V***) vom 23. Februar 2010*)
- Stand: letzte berücksichtigte Änderung: zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVOBl. M-V S. 221, 228)

Naturschutzrecht heute

BNatSchG

- § 3 Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse, vertragliche Vereinbarungen, Zusammenarbeit der Behörden
- Kapitel 2 - Landschaftsplanung
- Kapitel 3 - Allgemeiner Schutz von Natur und Landschaft
- Kapitel 4 - Schutz bestimmter Teile von Natur und Landschaft (§§ 20 bis 36 BNatSchG)

NatSchAG M-V

- Kapitel 1 - Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse, Zusammenarbeit der Behörden §§1 - 10
- Kapitel 2 - Landschaftsplanung, Eingriffsregelung §§11 - 13
- Kapitel 3 - Schutz bestimmter Teile von Natur und Landschaft
- §§14 - 22

Naturschutzrecht heute

BNatSchG

- Kapitel 5 - Schutz der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensstätten und Biotope
  §§ 37 bis 55
- Kapitel 6 – Meeresnaturschutz
  §§56 - 58
- Kapitel 7 - Erholung in Natur und Landschaft
  §§ 59 bis 62

NatSchAG M-V

- Kapitel 4 - Schutz der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten, ihrer Lebensstätten und Biotope
  §23
- Kapitel 5 – Meeresnaturschutz
  §24
- Kapitel 6 - Erholung in Natur und Landschaft
  §§25 -29

Naturschutzrecht heute

BNatSchG

- Kapitel 8 - Mitwirkung von anerkannten Naturschutzvereinigungen §§63 -64
- Kapitel 9 Eigentumsbindung, Befreiungen §§65 – 68
- -
- -
- Kapitel 10 – Bußgeld- und Strafvorschriften §§69 - 73

NatSchAG M-V

- Kapitel 7 - Ehrenamtlicher Naturschutz §§30 -33
- Kapitel 8 - Eigentumsbindung, Ausnahmen §§34 - 36
- Kapitel 9 - Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern §§37 - 39
- Kapitel 10 – Verfahren §§4 - 41
- Kapitel 11 – Bußgeldvorschriften §43

Naturschutzverwaltung in M-V

NatSchAG M-V

§ 1 - Naturschutzbehörden

(1) Dieses Gesetz, das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und die aufgrund dieser Gesetze erlassenen oder fortgeltenden **Rechtsvorschriften** (naturschutzrechtliche Vorschriften) werden, soweit nichts Anderes bestimmt ist, durch die Naturschutzbehörden ausgeführt.

(2) Die Naturschutzbehörden sind als Ordnungsbehörden zuständig.

(3) Naturschutzbehörden sind

1. das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (oberste Naturschutzbehörde),
2. das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (obere Naturschutzbehörde),
3. Die Nationalparkämter und die Biosphärenreservatsämter (Großschutzgebietsverwaltung),
4. die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt (Fachbehörden für Naturschutz),
5. die Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte (untere Naturschutzbehörden),
6. die Amtsvorsteher der Ämter und die Bürgermeister der amtsfreien Gemeinden.

Naturschutzverwaltung in M-V

Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt	Oberste Naturschutzbehörde
Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG)	obere Naturschutzbehörde
4 Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt	Fachbehörden für Naturschutz
Nationalpark- und Biosphärenreservatsämter	Großschutzgebiets-verwaltungen
Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte	Untere Naturschutzbehörde
Amtsvorsteher der Ämter und die Bürgermeister der amtsfreien Gemeinden	

„Schau tief in die Natur, und dann wirst du alles besser verstehen. “

Albert Einstein

Naturpark
Am Stettiner Haff

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

Grundkenntnisse zur Jagd

03.12.2022

Tobias Müller

Projektpartner und Förderer

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

Grundkenntnisse zur Landwirtschaft

03.12.2022

Heike von Schilling

Projektpartner und Förderer

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

Hydrologie und Bewirtschaftung

03.12.2022

Christian Schröder

Luftbild © AESA aerial, Bekassine, Rotschenkel © M. Dreßler Kiebitz © G. Hoffmann

Projektpartner und Förderer

Wiesenbrüterschutz - Hydrologie und Bewirtschaftung

LIFE Limicodra

Bugewitz, 03.12.2022, Christian Schröder

Luftbild © AESA aerial, Bekassine, Rotschenkel © M. Dreßler Kiebitz © G. Hoffmann

Projektpartner und Förderer

Wiesenbrüter – Mehr als Sympathieträger

<u>Winwin Situation bei Anwesenheit von Wiesenbrütern:</u>

- Landwirte: Nutzung wird gesichert

Bewirtschaftung ist an gesellschaftliche Transferzahlungen geknüpft, ohne die würde Nutzung vielerorts eingestellt werden. Das Vorhandensein von Wiesenbrütern erhöht die Chancen auch bei knapper werdenden Mittel an Förderprogrammen teilzunehmen.

- Eigentümer: Ertragswert (Pacht) und Eigentumswert werden gesichert.

Indirekt: Durch Fortführung der Nutzung bleiben Werte erhalten.

- Bürger: Erhalt/Stärkung der Wertschöpfung in der Region

Indirekt durch Sicherung der Nutzung und direkt durch Steigerung der touristischen Attraktivität

- Naturschutz: Wiesenbrüter = flagship species, diverse Ziele werden erzielt

Hier ist nicht nur die „Welt noch in Ordnung“ (Intakter Naturaushalt) sondern auch die Verpflichtung zum Erhalt der Populationen werden erfüllt (Natura 2000).

- Klimaschutz: Verringerung der Treibhausgasemissionen

Erhöhung der Wasserstände führt zu einer Verringerung der Moordegradation

Wiesenbrüter – Mehr als Sympathieträger

Winwin Situation bei Anwesenheit von Wiesenbrütern:

- Alle: Freuen sich über Wiesenvögel

Einschränkung

- Wiesenbrüterschutz ist in der Regel nicht mit einer intensiven Bewirtschaftung für Milchvieh kombinierbar. Diese stehen unter dem Zwang kosteneffizent Milch zu produzieren und haben einen hohen Anspruch an das Futter. Die erforderlichen Mahdtermine, Mahdfrequenz und Düngereinsatz stehen den Zielen entgegen. (Standorte im Frühjahr aber oft attraktiv, kurzrasig, hohe Wasserstände im Winter)

Rahmen der Landwirtschaflichen Nutzung

Grünland ist Teuer

➢ Tierhaltung: Kosten höher als Einnahmen
Ursachen sind nicht die Bewirtschafter, sondern die Verbraucher!

➢ Nutzung der Aufwüchse: Produktionskosten höher als der Wert der Aufwüchse
Regionale Unterschiede! Generell aber fehlende Nutzungsalternativen.

→ **Nutzung ist stark von gesellschaftlichen Transferzahlungen abhängig (EU Agrarförderung 2021-2027: 378 Mrd €; 31% des EU Haushalts)**

<u>Jährliche Transferzahlungen Grünland bis 2022:</u>

- 1. Säule (Basis + Greening)
- 2. Säule (Agrarumweltprogramme = AUKM): Extensivierung bzw. Naturschutz –NGGN

→ wurde jährlich gezahlt um den Fortbestand und ein Mindestmaß an Umweltstandards zu sicher.

Rahmen der Landwirtschaflichen Nutzung

Grünland ist Teuer

- Tierhaltung: Kosten höher als Einnahmen

Ursachen sind nicht die Bewirtschafter sondern die Verbraucher!

- Nutzung der Aufwüchse: Produktionskosten höher als der Wert der Aufwüchse

Regionale Unterschiede! Generell aber fehlende Nutzungsalternativen

→ **Nutzung ist stark von gesellschaftlichen Transferzahlungen abhängig (EU Agrarförderung 2021-2027: 378 Mrd €; 31% des EU Haushalts)**

<u>Jährliche Transferzahlungen Grünland ab **2023:**</u>

- 1. Säule (Einkommensgrundstützung + Ökoregelung): (freiwillige Teilnahmen)
- 2. Säule (Agrarumweltprogramme = AUKM): Extensivierung bzw. Naturschutz –NGGN: (weitere Förderung durch Kombination mit ökologische Landwirtschaft und Moorschonender Stauhaltung möglich)

Rahmen der Landwirtschaflichen Nutzung

Gründe für den Erhalt von Grünland aus Gesellschaftlicher Sicht

- Sicherung der Produktion von (preiswerten) Nahrungsmittel in Deutschland
- Erhalt der Option auf diesen Standorten (Nahrungsmittel) zu produzieren
- Erhalt der Kulturlandschaft
- Erhalt der Wertschöpfung im ländlichen Raum

Gründe für den Erhalt von Grünland aus Sicht der Betriebe

- Sinnbild
- Grundlage für Einkommensbildung (aus gesellschaftlichen Transferzahlungen)
- Produktion von Futter (Milchvieh oder Fleisch)
- Produktion von Füllstoff für Biogasanlagen (Maisdeckel)
- Flächen für die Ausbringung von Gülle (spielt bei uns keine Rolle)

Wiesenbrüterschutz vs Agrarförderung

Annahme: Wenn die Bewirtschaftung von gesellschaftlichen Transferzahlungen abhängt dann müssten doch die Belange der Wiesenbrüter adressiert sein?

→ Jein: Maßnahmen wirken nicht oder nur teilweise oder z.T. kontraproduktiv

Wiesenbrüterschutz vs Agrarförderung

<u>Auflagen Grünlandnutzung</u>

- Keine Wiesenpflege vom 1.3.-30.9.: Kein Walzen, Striegeln, Schleppen:

  → Top aus Sicht der Brutvögel

- Düngeverzicht/PSM: keine Mineraldünger, Gülle/ keine Pflanzenschutzmittel (PSM)

  → Futterwert gering → Verwertung schwierig, teure Entsorgung → nur noch ein Schnitt → ungeeignete Vegetationsstruktur

- Mahdverschiebung:

  → Späte Mahd (bis 2022: 1.6.) → Futterwert gering, Verwertung schwierig, teure Entsorgung → nur noch ein Schnitt → ungeeignete Vegetation

  → Terminvorgabe führt zur Synchronisierung der Mahd und Homogenisierung der Bewirtschaftung (alle mähen in der ersten Juni- oder der ersten Juliwoche)

  → Schonfläche: Top für Feldlerche, trotz Bestandseinbruch ist Art noch vorhanden

→ Maßnahmen waren dennoch wichtig: Überleben kleiner (Familien-)Betriebe wurde gesichert, auf deren Flächen oft die letzten Populationen von Wiesenbrütern

Anforderung Wiesenbrüterschutz an die Nutzung

A) Gebiete mit Nutzungsdiversität

→ kaum noch in MV gegeben bzw. oft mit Störkulissen verbunden

B) Gebiete mit abgestimmter Nutzung

→ *Ausgleichflächen, Vertragsnaturschutz, Naturschutzprojekte, ehrenamtlich Betreute Flächen*

Anforderung Wiesenbrüterschutz an die Nutzung

B) Wiesenbrüterschutz in betreuten Gebieten

Prämisse: Bewirtschafter muss an dem Vorkommen der Wiesenbrüter profitieren, so dass er sich den Zwängen der marktorientierten Bewirtschaftung entziehen kann. Transferzahlungen erforderlich (GAP; Ausgleichsprojekte)

<u>Anforderungen</u>

- Mähe nicht, wenn ich brüte!
- Pflege (befahre) deine Wiesen nicht, wenn ich brüte!
- Nutze die Wiesen gestaffelt, wenn ich Junge führe!
- Nutze die Wiese ein zweites mal oder Pflege sie, wenn ich fort bin!
- Decke den Tisch für mich, durch Verzicht von PSM und Verhinderung starker Wasserstandsschwankungen!

Hydrologie und Wiesenbrüterschutz

Brauchen Wiesenbrüter Wasser?

Ja, zum trinken, aber die Flächen müssen nicht nass sein.

Hydrologie und Wiesenbrüterschutz

<u>Hohe Wasserstände wichtig für:</u>

- verzögerte Vegetationsentwicklung
  → Platz zum laufen; es wird später gemäht
- Minderung Degradation der Torfmineralisation
  → Verringerung der internen Nährstofffreisetzung (Eutrophierung)
- Gutes Futterangebot
  → Bedingungen für Insekten/Larven besser, wenn Wasserstände nicht stark schwanken.
- Minderung der THG-Emissionen
  → Artenschutz muss auch Anforderungen des Klimaschutzes erfüllen, um gesellschaftliche Transferzahlungen zu rechtfertigen

→ Wasserstandsmanagement gefordert

Hydrologie und Wiesenbrüterschutz

Wasserstandmanagement in Gebieten mit natürlicher Vorflut

- Gebiete sind Abhängig von dem Wasserstand der Vorfluter (Seen, Flüsse, Bodden, …)
- Regelmäßige Überflutung
- Witterungsbedingte Schwankungen
- ➢ Z.B.: Salzgrünland

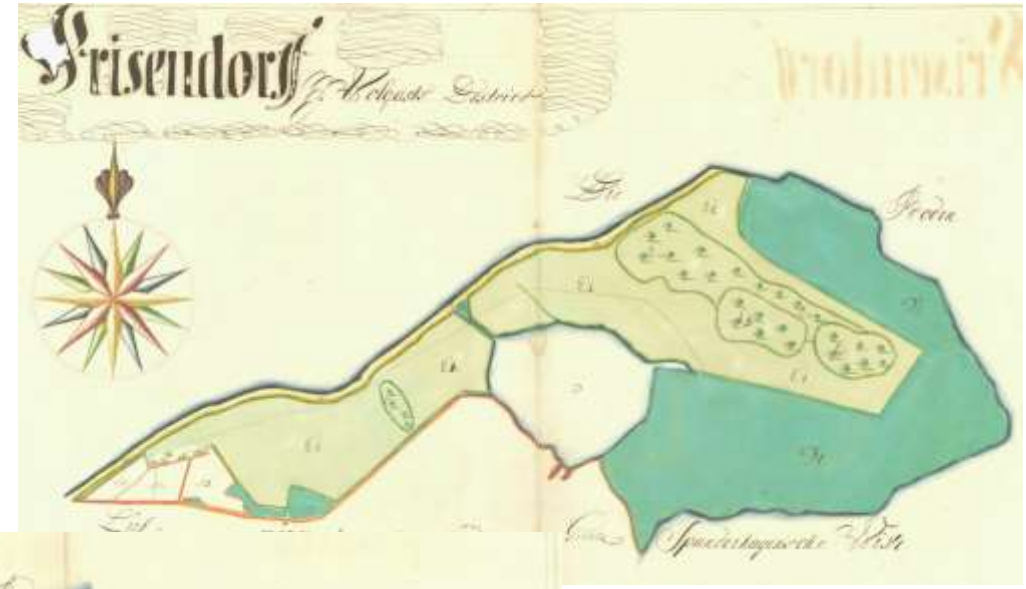
Ziel: natürlichen Wasseraustausch ermöglichen, langen Überstau bzw. lange Austrocknung vermeiden

Struck, 3.5.2018

Foto: C. Schröder

Degradation des Salzwiesentorf in abflusslosen Senken, Großer Wotig, 17.7.2018

Freesendorfer Wiesen: Nutzung Ende des 17 Jh



Schwedische Matrikelkarten + Anhänge

Weide

Wiese

→ Nutzung als Wiese überwiegt + Pensionsvieh

Struck
Wiesen : jeder Morgen wird an die anderthalb Fuder Heu geben **330 Heufuder**, 220M
Und, man wird dabei alle verstehen, dass, wenn Flut ist, die Wiese nicht nur unter Wasser steht, sondern ihr Heu sowohl verdorben als auch von der Flut fort geschwemmt wird.
Wiesen Freesendorfer Wiesen
Weideland ist hier auch gut genug und …. es war größtenteils **Allmende**
Vieh …hier ausreichend **Jungvieh von allerlei Art aufgefüttert** werden kann. Auch findet man jetzt kleines und **großes Vieh an 150 Stück, Schafe 150 Gänse k**önnen sich hier gut entwickeln, und man findet über 100, und Schweine an die 50. Auch ist zu bemerken, dass man **über Winter hier nicht viel Hornvieh findet**, denn es wird meistens im Herbst verkauft. Zugleich lassen die Lubminer Einwohner sie die Weide auf hiesigen Feldern für ihre Pferde nutzen.

Freesendorfer Wiesen: Mitte des 20 Jh.

Freesendorfer Wiesen, 1942

Freesendorfer Wiesen: 2018

Verlust von 40 cm Salzweidentorf (Freesendorfer Wiesen, 8.7.2019)

Auflösung der Salzwiesentorfe, Großer Wotig, 9.5.2019

Ausfall der Grasnarbe nach Überstau (Großer Wotig, 9.5.2019)

Freesendorfer Wiesen

Salzgrünland mit eingeschränktem natürlichem Wasseraustausch

Probleme:

- Deich (zwar tw. Rückgebaut aber Abfluss nur noch einen Priel mit Kastendurchfluss möglich
- Verwallung an Gewässern 2. Ordnung (ehemalige WBV Gewässer)
- Fahrdämme
- Ausbleibende Pflege der Abflussbahnen
- Ungeeignete Beweidungskonzepte (Standweide, Besatz, fehlende Wiesenpflege)
- Natürliche Abflussstrukturen werden durch Vieh oder schwere Technik gestört

Gest

zertretene Abflussstruktur, Freesendorfer Wiesen , 18.10.2022 (C. Schröder)

Hydrologie und Wiesenbrüterschutz

Wasserstandmanagement in Gebieten mit natürlicher Vorflut

Maßnahmen

- Deichrückbau
- Wiederherstellung Priele
- Rückbau von Fahrdämmen
- Ertüchtigungen Überfahrten/Durchässe
- Anschluss abflussloser Senken

Hydrologie und Wiesenbrüterschutz

<u>Wasserstandmanagement in gepolderten Moor - Gebieten</u>

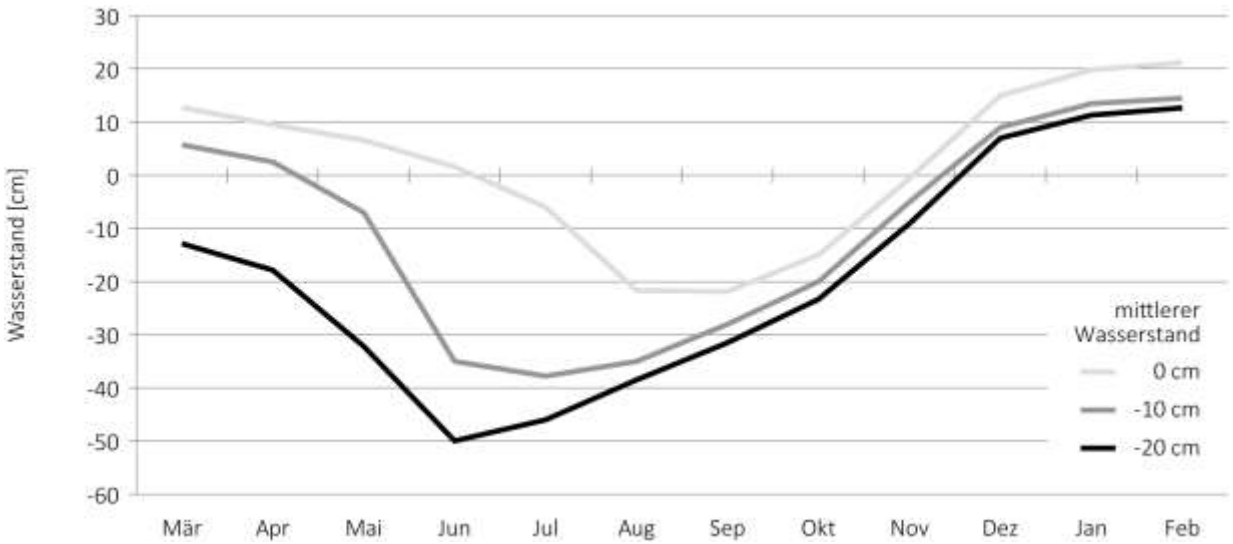
- Gebiete sind eingedeicht und der Wasserstand kann unabhängig von dem Wasserstand der Vorfluter (Seen, Flüsse, Bodden, …) gesteuert werden
- Hohe Wasserstände nur im Winterhalbjahr (in Flur)
- Künstliche Absenkung mit Beginn der Vegetationsperiode (Wiesenpflege ermöglichen, Vegetationsentwicklung fördern, Befahrung mit Technik sicher stellen)
- Wasserdefizit im Sommer (Absenkung bis 1,5 m unter Flur, jährlicher Höhenverlust ca. 1cm)
- z.T. Zuwässerung möglich jedoch Wirkung meist nur im Graben und nicht in der Fläche

➢ z.B.: LIFE Polder

Ziel: Wasserstand stabilisieren, natürliche Abtrocknung der Flächen nach flachem Überstau im Winter/Frühjahr, tiefe Absenkung der Wasserstände im Sommer durch Zuwässerung vermeiden

A) Wasserrückhalt durch Überstau

Veranschaulichung: Wasserstand eines Moores ohne Berücksichtigung von Zu- und Abflüssen (Wahren 2016)



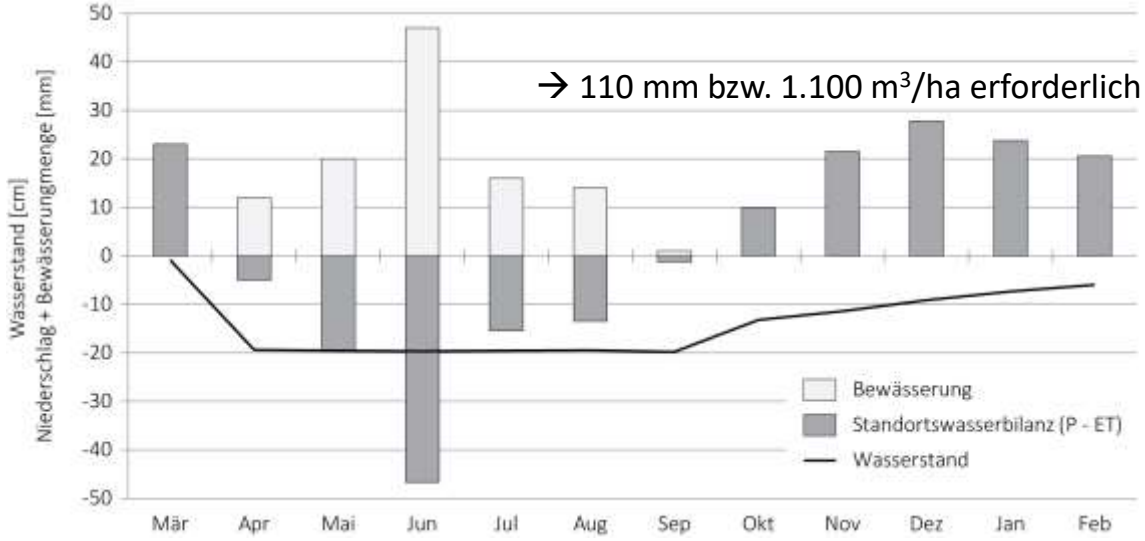
Wasserstände im Jahresverlauf
Ausgangswasserstand März:

+12 cm	→ 20 cm unter Flur
+5 cm	→ 36 cm unter Flur
-12 cm	→ 54 cm unter Flur

Überstau = hoher Wasservorrat (100 % Wasser)
Wasserstand unter Flur = geringer Wasservorrat (nur noch Porenwasser)

B) Wasserrückhalt und Zuwässerung

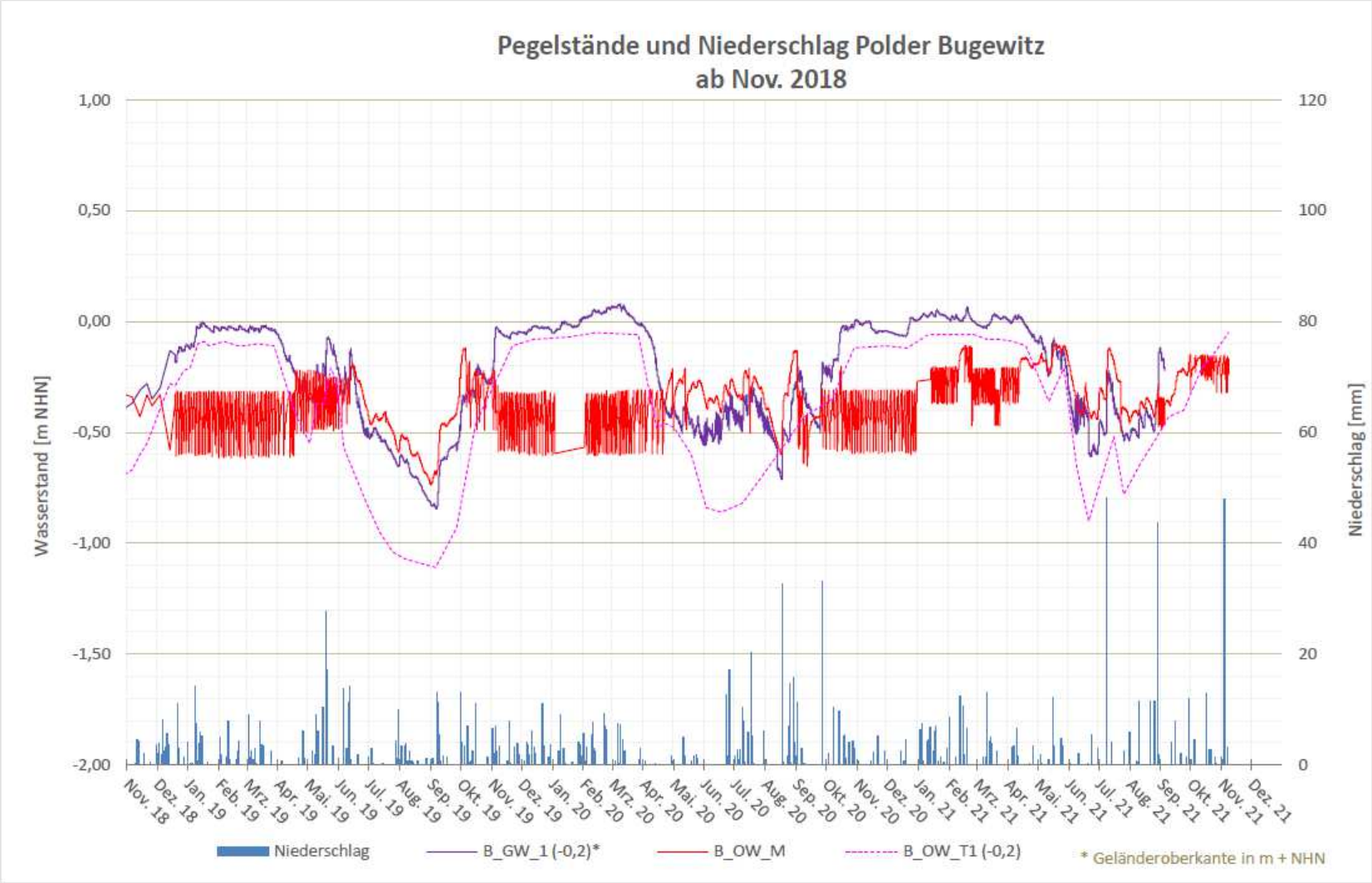
Veranschaulichung: erforderliche mittlere monatliche Bewässerungsmenge eines Moores ohne Berücksichtigung von Zu- und Abflüssen (Wahren 2016)



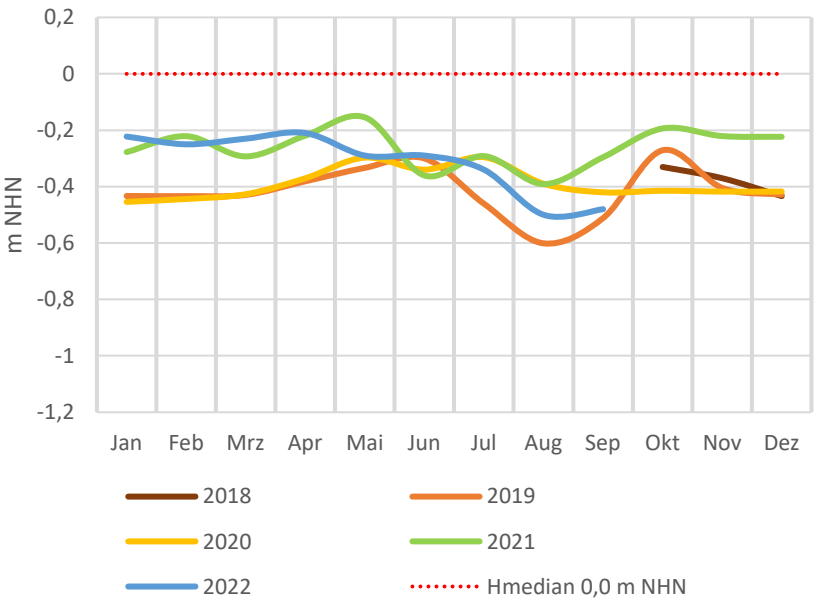
Ziel:

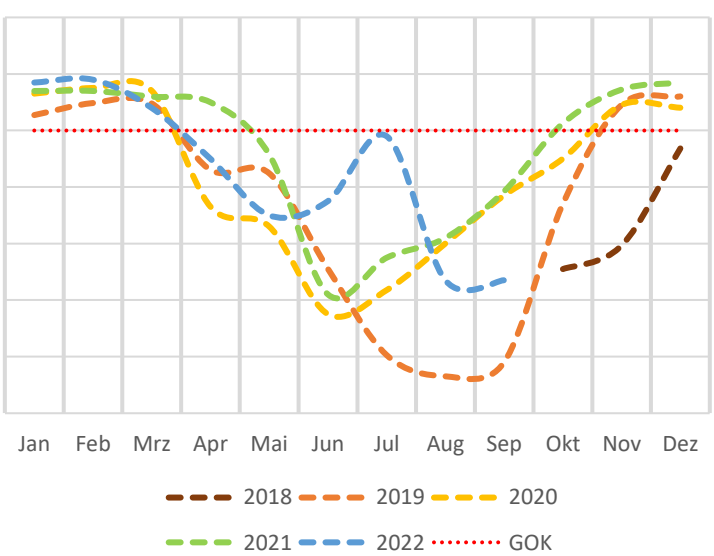
- Vermeidung von Überstau
- Wasserstand nicht mehr als 20 cm unter Flur
- Ausgleich des Wasserdefizites durch Zuwässerung

Wasserstandmanagement in gepolderten Moor - Gebieten



Ergebnisse Wasserhaltung - LIFE Limicodra





- Entkopplung Wasserstand Graben / Torfkörper
- Im Sommer Wasserdefizit im Torfkörper
- Stauende Schichten unterhalb Torfkörper (toniger Schluff, 1,5 m unter GOK) -> schlechte Grundwasserversorgung
- Deutlicher Effekt Starkregenereignisse (Juli 2022)
- Eingeschränkter Nutzungszeitraum 2022

Mönkebude, 22.03.21

Polder Bugewitz, 01.06.2021

Mönkebude, 12.07.21

Bewirtschaftung Abstimmen

Faktoren Mahd

- Mahd schneidende vs. rotierende Mähwerke
- Beräumung vs. Mulchen
- Mahdbreite und Geschwindigkeit
- Mahdtermin und Mahdfrequenz

Faktoren Beweidung

  - Großvieheinheit: GVE/ha oder RGV/ha
  - Besatzdichte: aktuelle Tiere auf einer Weideeinheit
  - Besatzstärke: Anzahl Tiere auf der gesamten Weidefläche (oft über die Weideperiode gemittelt)
  - Besatzleistung: Anzahl der GVE/ha/-Tage
- Auftriebtermin
- Lagerstellen zum Wiederkauen
- Weidedruck durch Parzellierung
- Vorgaben zum Besatzdichte (1,4 RGV/ha)

Vielen Dank für Ihr Interesse!

www.life-limicodra.de

lifelimicodra on Instagram

Rotschenkel © M. Dreßler, Luftbild © AESA aerial

Projektpartner und Förderer

Theoretische Ausbildung ehrenamtlicher Gebietsbetreuer im EU - Projekt LIFE Limicodra

Brutvogelerfassung und Prädatorenmangement

LIFE Limicodra

03.12.2022

Kai Paulig

Luftbild © AESA aerial, Bekassine, Rotschenkel © M. Dreßler Kiebitz © G. Hoffmann

Projektpartner und Förderer

LIFE Limicodra

Brutvogelerfassung und Prädatorenmanagement

Vorgehen und Methoden im LIFE Limicodra Projekt

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Ziele der Brutvogelerfassung

Allgemein:

-Schutzgebietsausweisungen

-Umweltverträglichkeitsprüfungen

-Habitatvergleiche

-Erfassung von Brutvogelgemeinschaften

-Brutvogelbestandsmonitoring

-Monitoring des Erhaltungszustandes von Schutzgebieten

-Untersuchung von Bestandstrends

-Analyse von Habitatpräferenzen

-Monitoringprogramme

-Atlasarbeiten

-biotopbezogene Auswertungen

LIFE Projekt

-Erfassung von Zielarten

-Bestandsmonitoring der Zielarten

Quelle: Südbeck, P.; H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikorke, K. Schröder &C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005):: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands

Bugewitz, 03.12.2022

Wann? Wo? Wie?

Jahreszeit

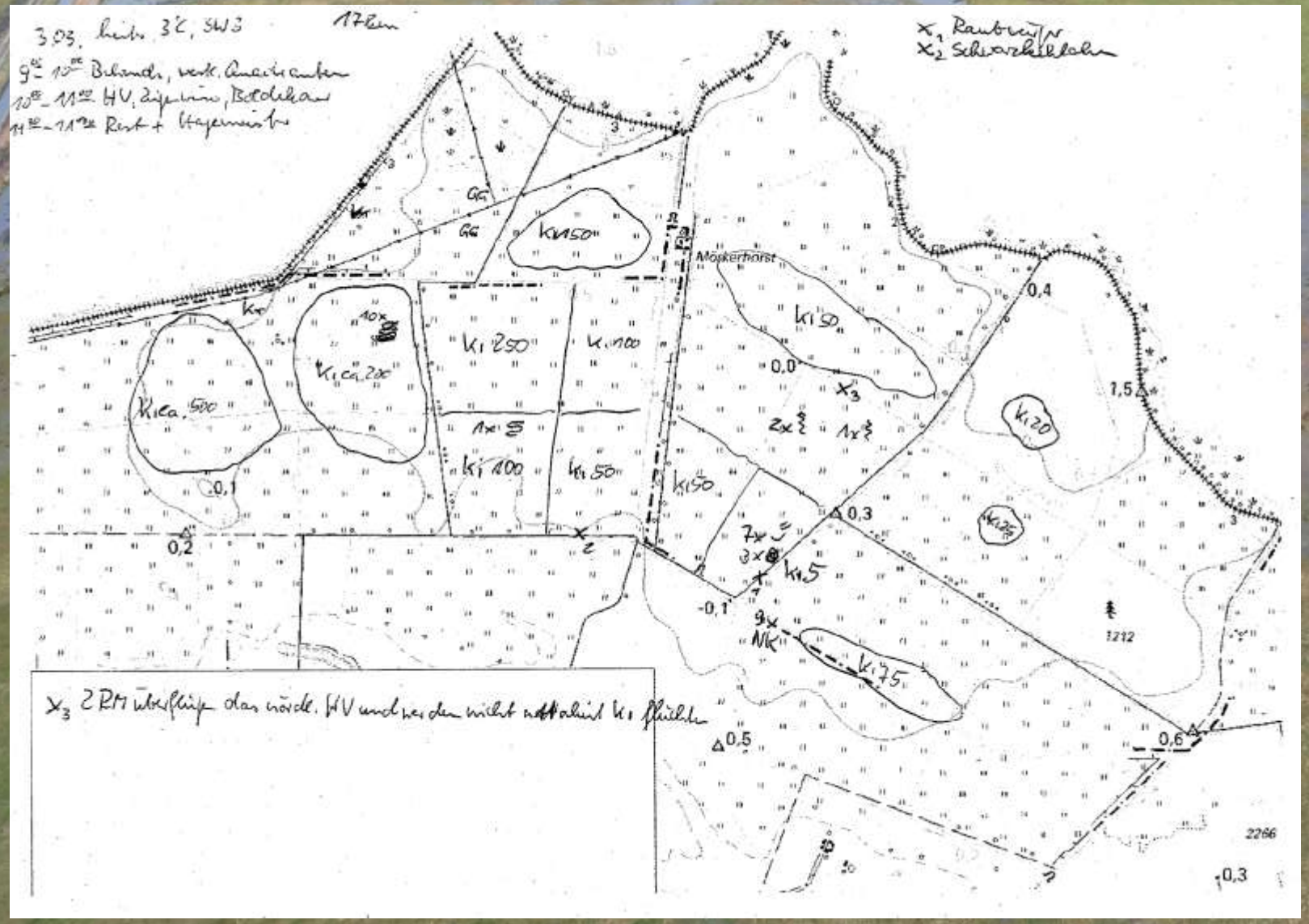
Frühjahrszug März/April
Brutplatzsuche April
Aufzuchtphase Mai/Juni (Nachgelege später)

Wochen/Tageszeit

-bei guter Sicht (klare Luft, morgens, abends)
-zu unterschiedlichen Tageszeiten
-wenn wichtige Zeitpunkte (Abwechslung am Nest, Schlupf u.s.w.) auch am Wochenende
-1 x in 5 Tagen Minimum
-bei Reproduktionsmonitoring umfangreicher

Bugewitz, 03.12.2022

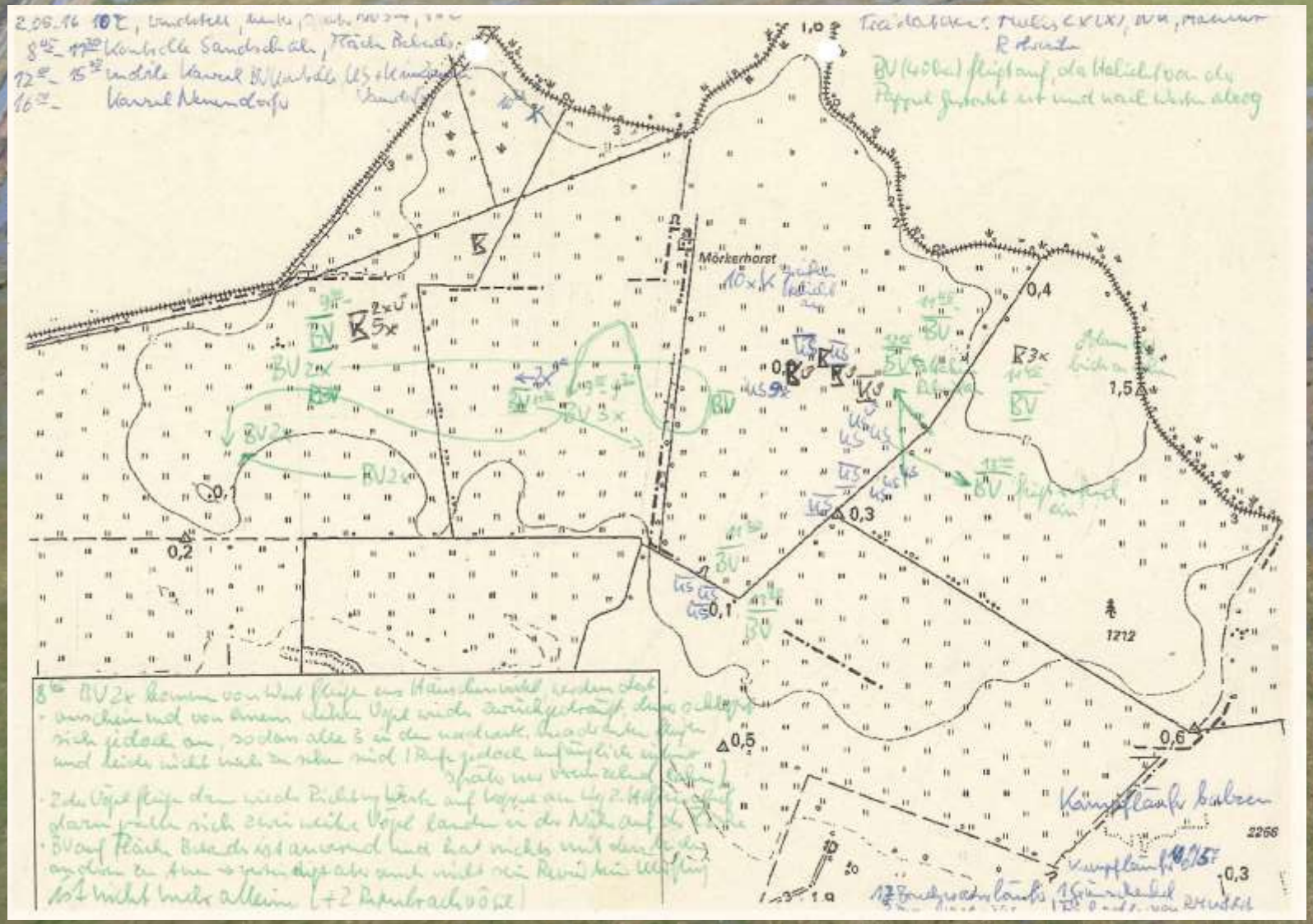
Wann? Wo? Wie?



-Während des Zuges im weiten Umkreis beobachten, wo sich wer aufhält.
-Flächen benennen
-Wo bleiben Tiere am längsten und warum?

Bugewitz, 03.12.2022

Wann? Wo? Wie?



-während der <u>Brutplatzsuche</u> konzentrierter in den Bereichen suchen, in dem noch Vögel verblieben sind
-trotzdem in Randbereichen beobachten, falls Neuansiedlungen stattfinden
-während der Aufzuchtphase Familien verfolgen
-nach Schlupf Abwanderung zum Weidevieh, wenn vorhanden
-Steuerung, wo Zielarten anwesend sein sollen ist möglich (Lenkung durch Nutzung, Zäunung „befriedeter Gebiete“, Grabenpassagen)

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Wann? Wo? Wie?

allgemein

-Teilflächen bilden und benennen
-möglichst gute Optik, Fernglas für Übersicht, Spektiv für Details
-je nach Entfernung bei guter Sicht und klarem Wetter (flimmern in der Optik, Details nicht sichtbar, Störung bei Nähe)
-möglichst aus einem Hochstand oder Auto, nicht zu fuss (Störungen vermeiden!!!)
-parken ohne Passanten zu stören (umparken vermeiden)
-max. 2 Personen
-bei der Planung Sonnenstand beachten, um nicht gegen das Licht zu beobachten
-möglichst nicht an Regentagen (Aktivität der Tiere eingeschränkt, Störungsfolgen in sensiblen Phasen)
-bei Wärme längere Beobachtungsphasen als bei Kälte (jede Kalorie zählt!!!)
-eine Stunde Beobachtungszeit an einem Ort reicht meist aus
-Nester markieren (Abstand vom Nest, zu einem bestimmten Punkt ausgerichtet)
-Markierung max. 1 m hoch, nicht wenn Krähen in der Nähe sind

Frühjahrszug

- weiter Blick, meist noch keine Einzelaktivitäten
- auch Prädatoren beobachten
- Hauptzug weg – potenzielle Brüter da

Brutplatzsuche

- Immer von der selben Stelle
- von mehreren Stellen (Kreuzpeilung)
- Höchste Zahl der Beobachtungen gleichzeitig anwesender BP
- Auch einzeln balzende Vögel
- Thermologger helfen

Aufzuchtphase

- Familien verfolgen (lenken – Wassersenken, Grabenböschungen mähen)
- wachende Eltern(Sitzwarten)
- fliegende Prädatoren über Brutgebiet nutzen (auffliegende Paare durchzählen, Standorte merken)

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Wann? Wo? Wie?

speziell

-artspezifische Unterschiede

Frühjahrszug

-Kiebitz früh da
-Bekassine, Großer Brachvogel, Rotschenkel ähnlich
-Uferschnepfe Zugvogel – später
-Balzzeichen erkennen – Revierbindung

-Brutzeitcodes (www.ornito.de) A1+A2

mögliches Brüten

Brutplatzsuche

-Beobachtung immer von den selben Stellen!
-Weibchen oder Männchen!!! (Rotschenkel, Bekassine schwierig)
-Einzelmerkmale suchen (spezielle Merkmale)
-Brachvogel, Kampfläufer, Kiebitz, Uferschnepfe einfacher
-Gelege finden oder nicht (Wann Vollgelege), Bestimmung der weiteren Brutbiologie
-mehr Weibchen als Männchen – verpaart
-neue Balz – Gelegeverlust oder weitere Zuwanderung?
-Verhaltensänderung Schlupf (z.B. Kiebitz 26-29 Tage nach Gelegefund)

-Brutzeitcodes B3-B9

wahrscheinliches Brüten

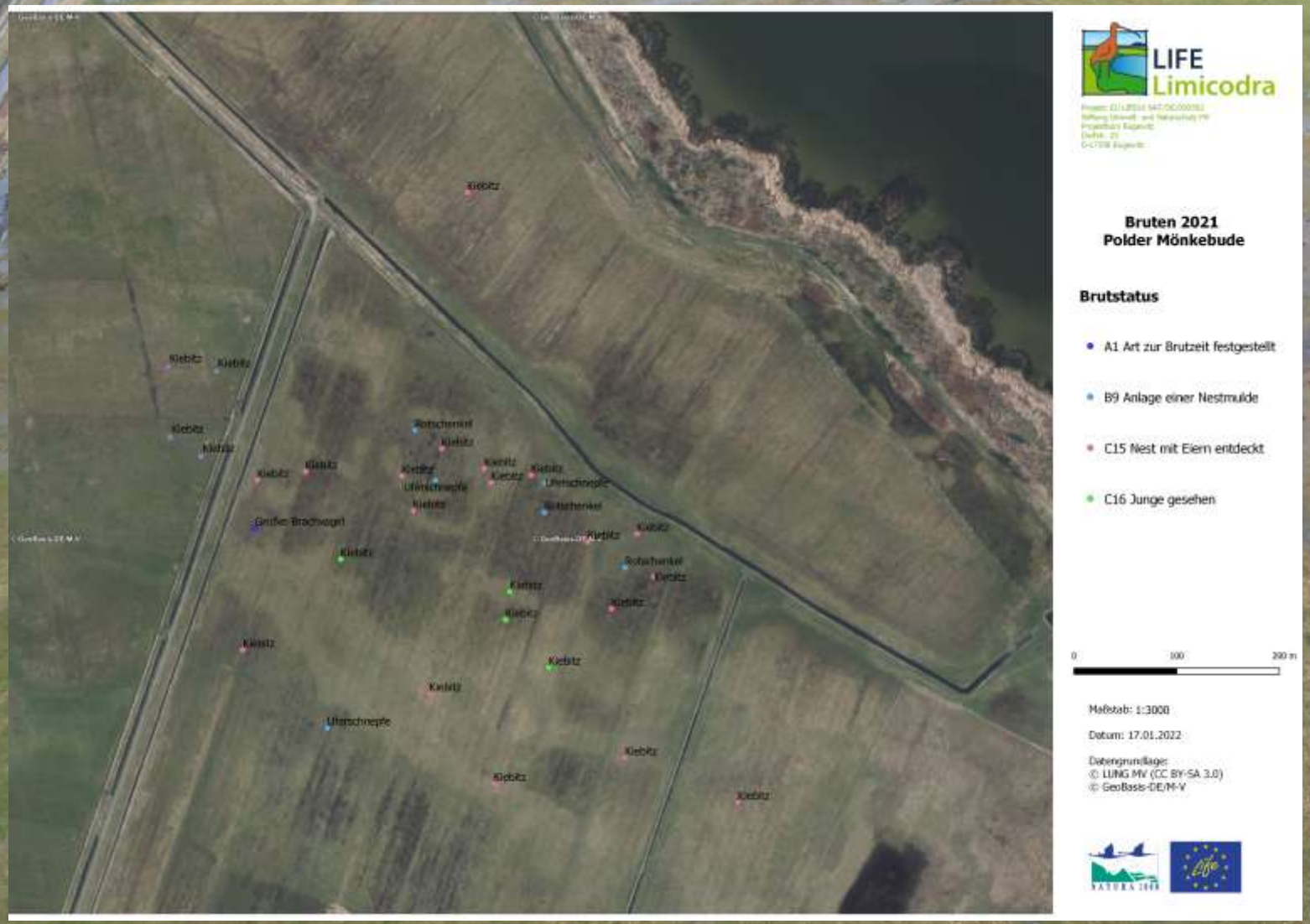
Aufzuchtphase

-Brachvogel solitär brütend, groß und gut zu verfolgen
-Rotschenkel begleiten weit, heimlich
-artspezifisches Verhalten, verleiten (Kiebitz Beine hängen lassen, z.B. Lautäußerungen GV unterschiedlich, US Grad der Aggressivität unterschiedlich)
-Küken lenken (Wassersenken, Grabenböschungen mähen um Abwanderung zu kanalisieren
-Schneisen mähen, gerne von Familien angenommen

-Brutzeitcodes C10-C16
-Ende E99
sicheres Brüten

Bugewitz, 03.12.2022

Wann? Wo? Wie?



-Identifikation eines „Kernbereiches“
-Dokumentation im GIS zur Verortung mit Brutzeitcodes

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Ziel des Prädatorenmanagements

Allgemein:

-ausgewogene Räuber – Beute Beziehung

-Schutz und Entwicklung Einzelpopulationen

-

LIFE Projekt

- ausgewogene Räuber – Beute Beziehung
- Schutz und Entwicklung Zielartenpopulationen

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Wann? Wo? Wie?

Jahreszeit

Beginn vor der Saison!!!

Begleitend zu

Frühjahrszug März/April
Brutplatzsuche April
Aufzuchtphase Mai/Juni (Nachgelege später)

Tageszeit

-Aktivitäten überwiegend nachts (Säuger)
-zu unterschiedlichen Tageszeiten (Vögel, Säuger)
-kontinuierlich

Dieter Damschen

Dieter Damschen

Urs Zimmermann

fotocommunity

Herbert Henderkes

Herbert Henderkes

Baummarder, Wiesel, Mauswiesel, Ratten, Marderhund, Milane, Weihen, Wanderfalke, Kranich, Wildschwein

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Wann? Wo? Wie?

-Im Umfeld der Projektflächen
-in Gehölzen
-Bauten im Boden, Wasser (Mink)

Dieter Damschen

Dieter Damschen

Urs Zimmermann

fotocommunity

Herbert Henderkes

Herbert Henderkes

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Wann? Wo? Wie?

präventiv

-Monitoring – Konzept (Wildkamera, Wärmebild)
-Flächen naß (Nahrungsgrundlage vermeiden)
-Zäunungen (fest, mobil, fencealarm)
-Störkulissen entfernen (z.B. Bäume, Schilf, Hochstauden)
-Fallen stellen (trapmaster)
-Baujagden vor der Saison
-keine Gehecke vor der Saison
-Pachtverträge zur Jagdpacht anpassen

operationell

-Zäunungen (Einzelgelege, Kiebitzhauben, wenn klar, wo)
-Fallen stellen (Betonrohr- und Kastenfallen)
-Vergrämung von fliegenden Beutegreifern (Brutvögel nicht Durchzieher)

Dieter Damschen

Dieter Damschen

Urs Zimmermann

fotocommunity

Herbert Henderkes

Herbert Henderkes

Bugewitz, 03.12.2022

Wann? Wo? Wie?

A) Anlage von Kunstbauen und Lebendfallen (C.4) 3+8 und 4+4
B) Errichtung von Fuchszäunen (C.4); 3.000 m geplant
C) Überarbeitung und Anpassung der Bejagungspläne (A.2); geplant
D) Entfernung von Störkulissen (C.2); ca. 200 Pappeln, 140 Kopfweiden, ??? ha Landschilf (mehrmalig)
E) Nest- und Bruthabitatschutz durch mobile Elektrozäune (C.4); 70 ha, ca. 6 km
F) Verringerung der Nagerpopulationen in Nachbarschaft zu den Projektgebieten (C.1); jährlich
G) Einbettung von optimalen Bejagungsstrategien in Managementpläne; geplant

Dieter Damschen

Dieter Damschen

Urs Zimmermann

fotocommunity

Herbert Henderkes

Herbert Henderkes

Bugewitz, 03.12.2022

Wann? Wo? Wie?

Erfahrungen

-ökologische Beziehungen beachten (Füchse weg – Wieselartige da)
-Reviere besetzt lassen
-wenn Fuchsjagd, dann Februar bis April
-Einsatz von Thermologgern
-Randbereiche einbeziehen
-Optimum anstreben, konsequente Bejagung in Brutzeit (Falle und Ansitz)
-ohne konsequentes Prädatorenmanagement keine ausreichende Reproduktion
-Aufwand für Jäger vergtüten und minimieren

Dieter Damschen

Dieter Damschen

Urs Zimmermann

fotocommunity

Herbert Henderkes

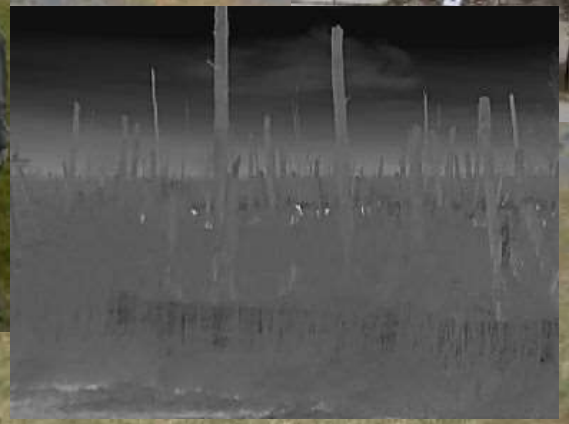
Herbert Henderkes

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Wann? Wo? Wie?

Maßnahmen



Bugewitz, 03.12.2022

Brutvogelerfassung und Prädatorenmanagement

Vorgehen und Methoden im LIFE Limicodra Projekt

Danke für die Aufmerksamkeit!

Bugewitz, 03.12.2022

LIFE Limicodra

Bugewitz, 03.12.2022

Wann? Wo? Wie?

speziell

Brutzeitcodes in ornitho.de und .lu

Stand: 10.03.2012

Brutzeit codeID = ID in ornitho.de	Brutzeitcode	Brutzeitcode-Status	Bedeutung
0	[Null]		kein Code
1	A0	Mögliches Brüten	Art zur Brutzeit festgestellt. [am 10.03.2012 deaktiviert]
2	A1	Mögliches Brüten	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt.
3	A2	Mögliches Brüten	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt.
4	B3	Wahrscheinliches Brüten	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt.
5	B4	Wahrscheinliches Brüten	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten.
6	B5	Wahrscheinliches Brüten	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt.
7	B6	Wahrscheinliches Brüten	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf.
8	B7	Wahrscheinliches Brüten	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet.
9	B8	Wahrscheinliches Brüten	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt.
10	B9	Wahrscheinliches Brüten	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet.
11	C10	Sicheres Brüten	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen) beobachtet.
12	C11a	Sicheres Brüten	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden.
17	C11b	Sicheres Brüten	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden.
13	C12	Sicheres Brüten	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt.
14	C13a	Sicheres Brüten	Altvögel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester).
18	C13b	Sicheres Brüten	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt.
15	C14a	Sicheres Brüten	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg.
16	C14b	Sicheres Brüten	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet.
19	C15	Sicheres Brüten	Nest mit Eiern entdeckt.
20	C16	Sicheres Brüten	Junge im Nest gesehen oder gehört.
30	A	Mögliches Brüten	Mögliches Brüten / Brutzeitfeststellung
40	B	Wahrscheinliches Brüten	Wahrscheinliches Brüten / Brutverdacht
50	C	Sicheres Brüten	Sicheres Brüten / Brutnachweis
99	E99		Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt.

Bugewitz, 03.12.2022

Überreichung Ehrenamtszertifikate

Rotschenkel © M. Dreßler, Luftbild © AESA aerial

Projektpartner und Förderer

Ehrenamtszertifikat

LIFE Limicodra

Land zum Brüten in Wisch und Blüten

Zertifikat

Zur ehrenamtlichen Betreuung Von Wiesenbrüter-Flächen Im EU-Projekt LIFE Limicodra

hat erfolgreich an der Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Gebietsbetreuer*in im Rahmen des EU-Projektes LIFE Limicodra der Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV teilgenommen.

Ort, Datum

Unterschrift

Ausbildungsinhalte

Theorie in Vorträgen:

- Grundlagen über Wiesenvögel und Umsetzungen bei LIFE Limicodra
- Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern
- Grundkenntnisse zu Jagd und Landwirtschaft
- Hydrologie und Bewirtschaftung
- Brutvogelerfassung und Prädatorenmanagement

Praxis zusammen mit Gebietsbetreuer:

- Feldornithologische Techniken für das Monitoring
- Schutzmethoden für Wiesenbrüter
- Wasserstandskontrollen und Wasserstandsregulierung

Umfang

- Teilnahme an der theoretischen Ausbildung (1 Tag)
- Praktische Unterstützung während Brutsaison (7 Tage/Jahr)

Projektleitung

Projektbüro LIFE Limicodra
LIFE16 NAT/DE/000592
Dorfstr. 25
D-17398 Bugewitz
Telefon 039726-251756
Mail: limicodra@stun-mv.de
Internet: www.life-limicodra.de
Instagram: lifelimicodra

Projektträger

Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV
Mecklenburgstr. 7
D 19053 Schwerin
Telefon 0385-7609995
Mail: info@stun-mv.de
Internet: www.stun-mv.de

STIFTUNG UMWELT UND NATURSCHUTZ MV

Finanzierung durch

Projektpartner und Förderer

Kurt Lange Stiftung

Foto & Ende der Veranstaltung

Vielen Dank für eure Unterstützung!!!

Reparatur Gelegeschutzzäune

www.life-limicodra.de

lifelimicodra on Instagram

Rotschenkel © M. Dreßler, Luftbild © AESA aerial

Projektpartner und Förderer